Untreu

Laut einer Studie der Göttinger Universität ist bereits einer von vier Männern in seiner aktuellen Beziehung fremdgegangen. Foto: PantherStock

sich darüber im Klaren, dann sollte man mit dem Partner darüber reden – auch über sexuelle Wünsche. Dann kann ein Seitensprung auch einen Neuanfang bedeuten", ist sie überzeugt.

Wenn man aber mit jemandem zusammen ist, der aus narzisstischen Gründen Seitensprünge braucht oder aus Angst vor Nähe, dann ist es schwieriger. Denn dann ist der Seitensprung laut Ruprecht die Folge einer Art Persönlichkeitsstörung – die aber auch in einer Therapie behandelt werden kann. „Einer meiner ehemaligen Patienten war beziehungsgestört. Er hatte ständig Affären, um Distanz zu seiner Partnerin herzustellen. Jetzt ist er verheiratet, wird Vater und lebt monogam", erzählt Ruprecht.

Dass dieser Mann den „Absprung" geschafft hat, liegt vielleicht daran, dass Männer vor allem nach sexuellen Erlebnissen suchen. „Frauen sind viel mehr in emotionaler Hinsicht an den Seitensprung gebunden", weiß Ruprecht. Auch wenn Männer und Frauen das Gleiche tun, heißt es noch lange nicht, dass es dasselbe ist. „Männern geht es beim Fremdgehen in erster Linie um Sex, Frauen um Gefühle", erklärt die Psychologin. Frauen würden Nähe über das „Reden" aufbauen. „Und damit folgt der Wunsch nach körperlicher Nähe", so Ruprecht.

Und was ist mit der Moral? „Wenn ich untreu bin, dann verletze ich einen geliebten Menschen. Auf der anderen Seite ist es so: Wir können Treue noch so sehr predigen – es gibt Lebenskräfte, die stärker sind. Wenn man sich verliebt, dann gelten keine Regeln mehr. Ich kann den Menschen nur sagen: Versucht, eine Beziehung zu führen, in der ihr so glücklich seid, dass die Treue mehr Lebensglück bringt als die Untreue."

Feuer und Flamme

Ein Sommer wie damals. Sie, romantisch: „Hör mal, die Grillen." Er, nüchtern: „Ich rieche nix." Bringen wir es auf den Punkt, wie sonst nur ein rohes Stück Fleisch: Grillen ist und bleibt Männersache.

Wochenend und Sonnenschein, und mit seinem Grill allein. Hinter neun von zehn der sommerlichen Feuerstellen steht ein Mann. Und dort ist die Hierarchie klar verteilt. Nur in freier Natur ist Mann für die Essenszubereitung Feuer und Flamme. Sie bereitet Wichtiges (Fleisch) vor, und Unwichtiges (Salat, Saucen, Beilagen) zu. Er steht daneben, kontrolliert die Hitze. In der Hand einen Radler. Sicher ist sicher. Und doch das Spiel mit der Gefahr. Während sie sich bei der Tischdeko gerne helfen lassen würde, kann er leider den Gasgriller nicht verlassen. Die Flamme könnte ja ausgehen. Eine letzte Reminiszenz an die Steinzeit. Ein Spiel mit dem Feuer.

Denn oft genug spielt er am Grill eigentlich nur den DJ. Legt auf. Dreht und wendet. Dreht auf und ab. Nimmt die Scheiben wieder runter. Das kann nur er. Er kennt die Hitz.

Dann nimmt er seine Schürze ab und merkt schmatzend an, dass es gut geworden ist. Stolz geschwellte Hühnerbrust. Ein Sommer wie damals eben.

marco.witting@tt.com

Marco Witting

Wochenend und Sonnenschein, am Grill regiert nur er allein.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer tt-hotter - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.